

II-1858 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 1. Dezember 1992
GZ: 10.101/425-X/A/5a/92

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

3509/AB

1992 -12- 01

zu 3704 JJ

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3704/J betreffend Blaue Europa-Flagge, welche der Abgeordnete Mag. Peter am 4. November 1992 an mich richtete, stelle ich fest:

Punkt 1 bis 5 der Anfrage:

Sind Sie der Meinung, daß eine Teilnahme Österreichs an dieser Aktion "Blaue Europa-Flagge" ein zusätzliches wirksames Verkaufsargument für die Tourismuswirtschaft gerade im internationalen Bereich liefern würde?

Wenn nein, warum nicht?

Wurde die österreichische Teilnahme an besagter Aktion geprüft?

Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, warum nicht?

Werden Sie für eine möglichst rasche Untersuchung des Für und

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wider einer österreichischen Teilnahme Sorge tragen?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Aktion "Blaue Europa-Flagge" wurde von einer privaten deutschen Organisation und zwar der deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung ins Leben gerufen. Für die Verleihung der blauen Flagge ist die Einhaltung von 27 Kriterien erforderlich, die jedoch kaum vergleichbar sind und sich auf die Wasser- und die Strandqualität bzw. die Qualität von Yachthäfen beziehen. Die blaue Flagge gibt keine Aussage über die Umweltqualität der Orte. Die Aktion ist nicht zuletzt in Deutschland von Seiten des Verbraucherschutzes und in wettbewerbsrechtlicher Hinsicht sehr umstritten, da es noch keine einheitlichen Kriterien für die Vergabe gibt. In unseren EG-Nachbarländern Deutschland und Italien hat bisher kein Strand an Binnenseen den Antrag auf Verleihung der blauen Flagge gestellt, lediglich eine geringe Anzahl von Yachthäfen trägt die blaue Flagge. Darüberhinaus ist nach Aussage eines Vertreters der deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung die Aktion speziell für Binnengewässer von geringerer Bedeutung und noch nicht ausgereift, da die Uferbeschaffenheit bei Binnengewässern zu unterschiedlich ist. Einige norddeutsche Bundesländer haben sich bereits von der Aktion zurückgezogen. Aus den genannten Gründen erscheint eine Untersuchung des Für und Wider einer österreichischen Teilnahme zum gegebenen Zeitpunkt noch nicht zweckmäßig.

Für die Teilnahme an besagter Aktion wurden daher bereits Überlegungen angestellt, welche aus den oben angeführten Gründen nicht zu einer positiven Entscheidung geführt haben.